

Laltesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 501.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Verlagsort: Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Bitterhaushaus.
Zur Gültigkeit erforderlich: monatlich 50 Pf. — Preis: 1 Mark 50 Pf. —
Grunder (inkl. Postgebühren), J. L. Unterhaltungsblatt (Sonntagsausgabe), Halle a. S., Mittelstraße.

Erste Ausgabe

Verlagsort: Berlin, Delfourstraße 14.
Telephon-Amt VI Nr. 1149.
Zur und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Geleitstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Bitterhaushaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Braustraße.
Geführer: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Freitag, 25. Oktober 1907.

Geleitstelle in Berlin, Delfourstraße 14.
Telephon-Amt VI Nr. 1149.
Zur und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., dem 24. Oktober.

Die Marine-Forderungen.

Die „Köln. Ztg.“ meldet in Befolgung unserer gestrigen Mitteilung von den neuen Marine-Forderungen aus Berlin: Gegenüber anderweitigen Mitteilungen scheint festzulegen, daß das Flottengefetz von 1900 nur eine Änderung erfahren solle, nämlich, daß die Lebensdauer der Rinienschiffe von 25 auf 20 Jahre herabgesetzt würde. Eine Verringerung der Besatzungszahl der im Flottengefetz vorgesehene Rinienschiffe und Panzerkreuzer scheint nicht bevorzugen. Dagegen lasse sich eine Vermehrung der im Flottengefetz nicht besonders aufgeführten kleineren Schiffe angestrichelt des Verhaltens der übrigen europäischen Seemächte nicht an der Hand weisen. Die Erfüllung dieses Forderung, sehr weitgehender Wünsche für den Flottenausbau dürfte jedenfalls nicht beabsichtigt werden, so daß Mehrforderungen vermutlich nur in beschränktem Umfang und auf eine Reihe von Jahren verteilt in Betracht kämen.

Eine Staatsministerial-Erklärung.

wird dem Vernehmen nach am kommenden Freitag stattfinden, in ihr soll der Termin für die Einberufung des Reichstages festgesetzt werden. Wie bekannt, soll eine Sitzung im November stattfinden, doch nimmt man, daß der 3. Dezember als Einberufungstermin wahrscheinlicher sein wird.

Die Wahlrechtsfrage und der zweite deutsche Arbeiterkongreß.

Der dem zweiten deutschen Arbeiterkongreß unterbreitete Antrag auf Ausdehnung des Wahlrechts auf die Landtage ist veränderungsweise zur Tagesordnung gekommen. Der Kongreßausschuß hatte sich einstimmig auf den Standpunkt gestellt, daß der Antrag den Kongreß nicht zu beschäftigen brauche, und zwar einerseits aus Kompetenzgründen und andererseits mit Rücksicht auf den föderativen Charakter des Reiches und des Kongresses.

Das Quellenängestel.

Die Meldung Berliner Blätter von einer einschneidenden Umgestaltung, welcher der von der Staatsregierung im vorigen Session beim Reichstag eingebracht Entwurf eines Quellenängesteltes im wesentlichen unterzogen worden ist, wie die „N. N.“ erfahren, unzutreffend. Das Gesetz hat bereits dem Reichstag vorgelegen, ist von ihm durchberaten, nur mit ganz geringfügigen, unbedeutenden Änderungen versehen worden, und wird dem Reichstag in seiner früheren Fassung wieder zugehen.

Die Spaltung in der konservativen Partei Sachsens.

Die Zeitung der konservativen Landtagsfraktion der sächsischen Kammer veröffentlicht folgende Erklärung:

„Die angelegte Spaltung der konservativen Fraktion ist darauf zurückzuführen, daß sich innerhalb der konservativen Fraktion eine freikonserervative Gruppe gebildet hat. Wie seit Jahren bereits hinsichtlich einander nachstehende Mitglieder innerhalb der konservativen Fraktion bei besonderen Gelegenheiten zu Gruppen zusammengetreten sind, so wird auch die freikonserervative Gruppe in allen den Fällen, die sie hierzu für geeignet erachtet, sich zu Beratungen vereinigen.“

Um übrigen ist aus der konservativen Fraktion noch zu berichten, daß dieselbe, um auch äußerlich zu dokumentieren, daß sie die Interessen der Industrie genau so zu fördern und zu unterstützen bereit ist wie die Interessen der Berufstätigen und Produktionszweige, neben dem bisherigen Vorsitzenden, Vizepräsidenten, einen hervorragenden Industriellen in der Person des Eisenhüttenwerksbesitzers von Cuerstich zum Vizepräsidenten und an ihre Spitze berufen hat. Beide werden werden alternierend den Vorsitz führen.

In Sachsen vereinigen sich daher wie bisher so auch künftig im konservativen Landesverein und in der konservativen Fraktion der zweiten Kammer die Angehörigen aller konservativen Richtungen.

Größere Schnelligkeit auf der Eisenbahn.

Die Fahrgehindigkeit von 90 Kilometer in der Stunde, die bis jetzt die Grenze auf den deutschen Eisenbahnen bildete, war durch die Rücksicht auf die Sicherheit und auf das Eisenbahnmateriale veranlaßt. Nun haben freudenswerte Berichte, die in den Jahren 1901 bis 1904 auf der elektrischen Militärverbindungsbahn Marienfelde-Jöben angelegt wurden, den Beweis geliefert, daß die Rücksicht der Aufsichtsbehörden übertrieben war, da alle unsere Betriebsmittel derart sind, daß eine erhöhte Fahrgehindigkeit unbedenklich zugelassen werden kann. In der neuen Betriebsordnung für die deutschen Eisenbahnen ist darum auch die Geschwindigkeit erhöht, und zwar werden jetzt auf

den deutschen Hauptstrecken in der Stunde 100 Kilometer anstatt der bisherigen 90 Kilometer gefahren werden. Auch noch höhere Geschwindigkeiten sind nach der neuen Betriebsordnung zulässig, jedoch erst mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde, die für jeden einzelnen Fall eingeholt werden muß.

Bülow und das schöne Wetter.

Wie wir an zufälliger Stelle erfahren, hat Herr Bülow seine Absicht, die er in einem Schreiben an die Reichskanzlei kundgab, am Mittwoch nach Berlin zurückzukehren, umgeändert. Wegen der schönen Herbsttage gedankt er nach einer neuesten Mitteilung an die Reichskanzlei seinen Aufenthalt bis zum Ende dieser Woche zu verlängern. Er gedankt daher die Arbeit in Berlin erst Montag früh wieder aufzunehmen.

Zum Fall Erzberger.

schreibt die ultramontane „Germania“ neuerdings: „Der Abg. Erzberger ist nach einem Bericht gar nicht gefragt worden, weil auch über einen solchen Absolut nichts mitzuteilen; er ist nur gefragt worden, ob er wisse, wer die Artikel in dem „Bayerischen Kurier“ geschrieben habe, und ob der Angeklagte damit jener hier Material geliefert habe. Daraufhin hat er die Antwort verweigert. Säre er gerade, so hätte er als Journalist und Abgeordneter ehrlieh geantwortet, indem er seine vielen Genossen, darunter sehr hochstehende Reichstagsmitglieder, die den offiziellen Agenten des Flottenvereins ohne deren Zustimmung hätte preisgeben müssen, da die Vernehmung sich auf alle möglichen Dinge hätte erstrecken können.“

Früher hatte das Blatt zugegeben, der Abg. Erzberger habe seine Aussage verweigert, weil er befürchtete, mit dem Staatsanwalt in Konflikt zu geraten, jetzt wird mit einem Male erklärt, er habe als Journalist und Abgeordneter ihm anvertraute Geheimnisse nicht preisgeben wollen. Es wird nachdrücklich bemerkt, wie die „Germania“ sich hin und her windet, um ihren Schilling weit zu waschen. Will sie etwa gar behaupten, daß der Abg. Erzberger die Motivierung seiner Zeugnisverweigerung durch die Befürchtung, er könne sich selbst strafbar machen, nur vorgeschützt habe? Dann wird sich dieser allerdings recht mangelhaft mit seinen staatsbürgerlichen Pflichten abzufinden.

Studium des Eingeborenrechts.

Der Wirkliche Legationsrat v. Jacobs, Referent der Regierungskommission für wissenschaftliche Zwecke im Interesse der Kolonien, hatte sich vor einiger Zeit nach London begeben, um dort die Frage des Eingeborenrechtes zu studieren. In Jacobs wird, wie die „N. N.“ hört, erst im Dezember zurückkehren, da er von London nach Paris geht, um auch das französische Material einzuziehen und gegebenenfalls für die in Aussicht genommene Bearbeitung zur Schaffung eines mit unserm geltenden Recht möglichst im Einklang stehenden Eingeborenrechtes mit zu verwerten.

Australische Kampfkasse gegen Deutschland.

Mit einer lausidischen Unwahrheit über Deutschland haben im australischen Parlament die Debatte über den Schutz 1901 begonnen. Dem „Sp. N.“ wird darüber aus Melbourne gemeldet:

„In der Rede im Parlament behauptete der Bundesfinanzminister Sir M. Lane die Vorzugsrolle australischer Güter; Deutschland schloße australische Produkte aus, soweit es solche nicht haben müsse. Der Tarif der Vereinigten Staaten von Amerika gewährte Schutz gegen die ganze Welt, Australien und England müßten daher dahin streben, ihren Handel in Australien zu setzen, welche dem britischen Reich, nicht aber Fremden nutzbringend seien. Der Führer der Opposition, Reid, erklärte die vorgeschlagene Vorzugsrolle, nachdem die Zölle in den meisten Fällen verdoppelt seien, für verwerflich. Der Premierminister verteidigte sein Verhalten auf der Kolonialkonferenz in London; seine Politik bezwecke nichts den Schutz für Australien, zweitens die Bevorzugung britischer Waren und drittens die Erzeugung auf Australien je nach Länder, welche die Einfuhr australischer Produkte erwidern. Angesichts der Behandlung, welche eine australische Handelsfirma auf den Marshallinseln seitens Deutschlands erfahren hat, und der Tatsache, daß wegen der Entscheidung seit Jahren vergeblich beim auswärtigen Amt in Berlin Forderungen gemacht worden seien, sei der Vorwurf fremder Mächte gegen die jetzige australische Handelspolitik ohne Berechtigung.“

Daß Deutschland ganz willkürlich australische Produkte ausschließt, ist so bemerkenswert, daß die „Sp. N.“, eine unerschrockene Liga, mit der der Finanzminister im australischen Parlament, wo natürlich niemand den deutschen Vorkarfen leicht operieren kann. Tatsache ist, daß australische Waren heute noch, unter dem deutschen Handelsvertragsprotokoll, in Deutschland die Preisbeziehung zu einem geringen. Das dürfte freilich sehr bald anders werden, wenn sich bei Ablauf des Protokolls herausstellt, daß Australien gegen uns Kampfs- oder Straßzölle eingeführt hat oder einführen will.

„Brennstoff-Berichtigung.“ Wie nunmehr auch der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hat der Bundesrat den Brennstoff-Berichtigungsgesetz vom 20. Oktober dieses Jahres ab dem 8. März auf 6 Mark für das Sechsfache Alkohol herabgesetzt.

„Das Reichswahlrecht für Sachsen.“ Die freikonserervative sächsische Kammer hat genehmigt, daß die national-liberalen Abgeordneten Müller und Girschfeld eine ausständliche Antrag auf Einführung des Reichswahlrechts für die zweite sächsische Kammer eingebracht.

„Ein zweiter Handelsabverhandlungen in Petersburg.“ Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist zum Handelsabverhandlungen bei dem Kaiserlichen Generalkonsulat in Petersburg ferner der bisherige sächsische Vorkonferenz Dr. Karl Müller bestellt worden. Diese Wahlnahme hat sich in erster Linie im Hinblick darauf als verständig bewiesen, daß die ergebenden Informationen, so gut wie durch eine längere Dienstreise zur Vorbereitung der wirtschaftlichen Verhandlungen, wofür in Anspruch genommen wird und so der Bearbeitung der dem Handelsabverhandlungen zuzuliefernden laufenden Aufgaben entgegen ist. Dr. Müller ist angewiesen worden, die Reise nach Petersburg nach im Laufe dieses Monats anzutreten.

„Waffenbesitz gegen polnische Geistliche.“ Die Staatsanwaltschaft in Danzig hat, wie man von dort schreibt, gegen den Dekan Klatt in Siburg, sowie gleichzeitig gegen weitere acht Geistliche und den Redakteur Formanski vom „Polnische Zeitung“ Anklage wegen Vergehens gegen § 110 Str.-G.-B. (Aufsicherung zum Ungehorsam gegen rechtskräftige Verordnungen von Verwaltungsbehörden) erhoben. Die Verurteilung soll vor der Strafkammer in Siburg stattfinden, bei der bekanntlich der Propst Cieselski in Olsztyn wegen Vergehens zu der Verurteilung von einhalb Jahren verurteilt wurde. — Die Staatsanwaltschaft in Thorn hat gegen den Propst Dr. Kleniewski in Löbau (einem der von der Strafkammer nachher zu je einem Monat Gefängnis verurteilten acht Geistlichen) sowie vier Bürger von Löbau Anklage erhoben, weil dem Propst gelegentlich seiner Reden aus dem Gefängnis demokratische Slogans bereit worden.

„Sozialdemokratie und Gewerbeberichtsämter.“ Um die Herrschaft der Sozialdemokratie bei den Gewerbeberichtsämtern in Berlin zu brechen, dort jetzt die Einführung der Verhältnismäßig, die den Minoritäten eine entsprechende Vertretung sichert, ertricht. In zwei großen Versammlungen, die vom Verband der deutschen Gewerbevereine am Montag einberufen waren, wurden diesen Verlangen an den Magistrat gerichteten Resolutionen Ausdruck gegeben.

Ausland.

Frankreich und China.

Der Wainpui, das chinesische Auswärtige Amt, bemerkt, wie man aus Shanghai meldet, die „Germania“ einen Entschädigung an Frankreich aus Anlaß der kirchlich in der Provinz Kiangsi vorgenommenen Unruhen, da die Schuld bei der katholischen Mission liegt, da die Bevölkerung durch die notwendig gewordenen Truppenoperationen schwer geschädigt worden. Dagegen sprechen die übereinstimmenden Berichte der protestantischen und katholischen Missionare aus, daß die Bewegung von Lanter Sand vorbereitet war und die Regierung die rechtzeitige und vertraglich zugesicherte Unterdrückung unterlassen habe.

Rußland.

General-French in Moskau.

Wie die „Zit.“ aus Petersburg erzählt, hielt sich General French in Moskau auf und wurde dort wie ein Herrscher empfangen. General French stieg am 15. Oktober in Begleitung des Kommandierenden der Truppen des Moskauer Militärbezirks Generalleutnant Sörbichmann und dessen Gefolge Glafow dem Generalentwurf entgegen, das auf der Chobotna Aufstellung genommen hatte, einen Besuch ab. Er trat im Wagen ein, schritt die Front ab und begrüßte die Statuten in russischer Sprache, worauf die lebenden ihren Anfang nahmen und mit der bekannten Dignität, für die der Gait lebhaftes Interesse bezeugte, ihren Abschied fanden. Der General befragte darauf die Redner, wo ihm Wert und Gait überreicht wurde, wobei ein Freiwilliger eine Begrüßungsrede in englischer Sprache an den General richtete. Der Gait brachte dem Regimentskommandeur und allen anwesenden Chargen seinen Dank für den ihm gebotenen Genuß zum Ausdruck.

Telephon in Senegal.

Aus Paris wird der „Information“ geschrieben: Der Sitzungsbericht des Telephons erstreckt sich sogar bis in die entferntesten Teile Afrikas. Neulich fand die feierliche Eröffnung der ersten drei Telephonlinien in den Regionen des oberen Senegals und des mittleren Nils statt. Diese drei Verbindungen, welche nimmens dem öffentlichen Gebrauch übergeben wurden, zeichnen sich durch ihr präzises Funktionieren und ihren billigen Preis aus. Ein Gespräch von 5 Minuten Dauer kostet 50–75 Centimes, Abonnenten zahlen 150 Franken. Auf diese Weise wurde die Verbindung zwischen Kates und Medina, zwischen Kati und Baunato und mit der Region Kaolack hergestellt. Ein Telephonlinie, die nach Timbuktu führen soll, ist im Bau. Trotz des kurzen Bestehens dieser Institution haben sich bereits zahlreiche Abonnenten und Interessenten bei der Verwaltung gemeldet.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.) Weizen per Ctr. ... Roggen per Ctr. ... Hafer per Ctr. ... Gerste per Ctr. ...

Börse von Berlin vom 24. Oktober. Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg. Obwohl die Banknotiz in New-York bis zur Stunde noch nicht zum Stillstand gekommen und die täglich beschleunigten, gemäßigten in London, war die Börse hier bei Eröffnung in festerer Stimmung auf die heute eingetroffene Meldung, daß die Präsidenten der Trustgesellschaften einen Ausbruch gemäß haben, der Lage der Trustgesellschaften unterliegen und eventuell Interaktionen entgegenstellen, wenn Berechtigter Anträge vornehmen, die die Spekulation nach teilweise Minderungen, die im Banknotenmarkt einer Steigerung von 1/2 Proz. führten. Im Wochenmarkt betrug die Steigerung 1 1/2 Proz., in Geldnotenmarkt und Gargenmarkt 1 Proz. Im ganzen war jedoch der Monatsmarkt unbestätigt. Im Eisenbahnmarkt waren Baltimore etwas besser, die übrigen Commoditäten. Keine Devisen-Schwankungen, besser als im 1/2 Proz., Weizensteige lag um 0,10 Schilling, Gargenmarkt auf Abgaben für ausländische Rechnung 1 Proz. niedriger. Wollmarkt von 1902 behaupteten sich. Zähl. Ged. 3 Proz., Kinningsged. 5 1/2 Proz. Zu Beginn der zweiten Besessung behauptete sich die Tendenz. Renten und Rentenwerte zogen an. Die Meldung, daß die Banknote in London unverändert geblieben ist, wirkte beruhigend ein. Ratgeber und Ratgeber. Wollmarkt waren auf Minderungen für die übrigen Märkte beschränkt. Die Besessung der Besessung herabsetzte feste Tendenz vor. Japaner hielten 1/2 Proz. ihres Ausgabens über ein. Nach Renten zogen erstlich an. Zinsfuß 4 1/2 Proz.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 24. Okt. Zu Beginn der heutigen Verhandlung beantragt Justizrat Dr. Gordan, mehrere Zeugen zu laden darüber, daß Graf Wolffke den Verkehr mit dem Frauen durchwegs gesucht und sich ihnen gegenüber in jeder Beziehung ritterlich benommen hat. Justizrat Dr. Bernste in behauptet, daß Maximal der Zustände, die Gorden mit seinen Artikeln bekämpfte, war, daß die Herren, die die allerhöchste Person umgaben, Adressaten waren. Das habe nicht Gorden in seinen Artikeln gesagt, das sage er, der Verteidiger, jetzt. Er behauptet nicht, daß der Briefträger auf ein dießen Treiben beteiligt war, daß

ihm aber die Qualität der anderen Herren kaum entgegen sein könne. Er bitte das Gericht, durch Zeugen feststellen zu lassen, ob Herr Gorden bei Adressaten in der Absicht teilhaftig gewesen sei. Für die Behauptung, daß Herr Gorden in der Absicht teilhaftig gewesen sei, behauptet Graf Wolffke, daß er die in den Artikeln enthaltenen Stützen und Behauptungen von Anfang an erkannt, aber bis zum Schluß gewartet habe, um gegen Gorden vorzugehen. Er weise aber mit aller Energie zurück, daß in der nächsten Nähe des Kaisers ein Kreis von Personen existiert habe, die politisch aufgemerksamt und verberlich geworden seien; dazu seien bei uns die Verhältnisse zu klar geschrieben. Justizrat Gordan befreit entschieden, daß Wolffke das Obr des Kaisers gehabt habe, und beantragt Vernehmung des Kaisers, wegen Gorden die Vernehmung des Reichstags darüber wichtig, daß die Frage Wolffkes unter Zwang statgefunden habe. Die Befragungsfähigkeit hienur wird angezweifelt. Der Reichstag hat sich über die Vernehmung über anormale Gesinnungen des Kaisers und perberge Handlungen in seinem Freundeskreise. Bei Vernehmung dieser Zeugen wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Um 1 1/2 Uhr tritt bis 4 Uhr Vertagung ein zur Selbstbefragung weiterer Zeugen.

Kaiser Josef. Wien, 24. Okt. 10 Uhr abends. (Wiener Telekorr.-Bureau.) Der Kaiser ist vollständig fieberfrei. Das Befinden ist andauernd zufriedenstellend, so daß entschieden der Eintritt einer Rekonvaleszenz festgesetzt werden kann.

Schwerer Einbruchsbestraf. Reichenberg (Böhmen), 24. Okt. Nacht wurde im böhmischen Gewerkeverein ein Einbruch...

die öft a h i berührt, wobei u. a. ein Schrank mit goldenen und silbernen Schmuckgegenständen, Laufbeden, Weinküchen, Schalen, Gumpen, Messelchen usw. ausgeräumt und aus einem zweiten Schranke galvanoplastische Nachbildungen von goldenen und silbernen Geräten entnommen wurden. Ein Verzeichnis mit den Abbildungen der gestohlenen Gegenstände ist bereits nach allen Seiten verhandelt worden.

Das Erbeben in Calabrien. Reggio (Calabrien), 24. Okt. Den letzten Nachrichten zufolge ist durch das Erbeben in den Ortshäusern Monteleone, Gerace und Sinopoli schwerer Schaden angerichtet worden. Das Dorf Ferruzzano ist vollständig zerstört worden. Die Bevölkerung schläft unter freiem Himmel.

Reggio (Calabrien), 24. Okt. In der Gegend von Cosenza, Baracovic, Radicina, Cittanova und Palmi sind Erbeben verspürt worden. In Sinopoli ist eine Frau unter den Trümmern ihres Hauses begraben worden. In Sant'Alario sind mehrere Häuser eingestürzt und fünf Personen getötet worden. Sechs andere Verletzungen davongetragen. In Sant'Eufermia ist ein Haus eingestürzt und hat drei Personen verberührt, die aber geteilt werden konnten. In Brancalone drohen verberdete Häuser einzustürzen. Truppen sind nach dem Erbeben heimgehenden Ortshäusern abgegangen.

München, 24. Okt. Die Morgenblätter befragen die gestrige Meldung der „Allg. Ztg.“, daß der Papst den österreichischen Dominikanerpater Andreas Frühwirth zum Antunus in München ernannt hat.

Petersburg, 24. Okt. Die Studenten der Moskauer Universität haben, sämtlich ebenso bestraft zu werden wie die 41 vorgefertigen arretierten Studenten. Zurzeit herrscht in der Universität Ruhe.

London, 24. Okt. „Stands Agent“ meldet aus Lissabon: Der Lord weißt an der Stelle, wo die „Aurora“ unterging, eine Tiefe von 108 Fuß an. Die Versuche, den Schiff in seinen Resten zu heben, waren erfolglos. Rettungsarbeiten sind fortgesetzt worden mit Ausnahme des extranormalen Patroisle Kleinfeld durch Seefahrtszüge geteilt. Ein Rettungsstempel erhielt Befehl, sich nach dem Unglücksort zu begeben.

New-York, 24. Okt. Die Präsidenten der hiesigen Trustgesellschaften traten gestern zu einer Sitzung zusammen. Sie wählten aus ihrer Mitte einen Ausschuss von fünf Mitgliedern, der die Lage der Trustgesellschaften unteruchen und den Gesellschaften, die um Unterstützung nachsuchen, solche angeben lassen soll, wenn sie ihrer würdig sind. Morgan will an dem Verhalten des Ausschusses tätigen Anteil nehmen.

New-York, 24. Okt. (Auf deutsch-antlantischen Kabel.) Der französische Ballon „Ville de France“ (früher „LaFrance“) ist um 1 Uhr 10 Minuten nachmittags in Suburbville in New-York gelandet. Demnach hat Erbschind-Deutschland mit seinem Ballon „Rommer“ den Gordon-Bennet-Preis der Lütte mit 25 Meilen Vorprung gewonnen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 24. Oktober, früh 8 Uhr.

Table with 6 columns: Ort, Temperatur, Wind, Wetter, Thermometer Stand, Niederschlag. Rows for Halle, Torgau, Nordhausen, Weidenhausen, Gardelegen, Wolfen.

*) Nacht Nebelregen, *) anhaltend Nebel.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tiefdruckgebiet im Nordwesten Europas hat in südlicher Richtung einen Ausläufer bis in die Gegend von Frankfurt verschoben, von dem sich ein flacher Wirbel nachsüdlich der Alpen abgezweigt hat. Der hohe Druck im Osten zeigt wenig Veränderung. Da sich die Rinne nördlich des Raums zu nähern scheint, so haben wir mit dem Eintritt der Regen zu rechnen, das Wetter dürfte zunächst noch mild bleiben.

Unser Wagnerscher Wettersprognostik schreibt uns noch folgendes: Voraussichtliches Wetter am 25. Oktober: Norden: Windstill bewölkt, etwas kälteres Wetter, hellere Regen. Die südlichen Teile: Etwas kälteres, vielleicht neblig bis trübes Wetter, trocken bis etwaige Nebelbildungen.

Voraussichtliches Wetter am 26. Oktober: Teils neblig, teils heiterer, früh etwas kälteres Wetter, meist trocken.

Barometrische Beobachtung am 24. Oktober. Saale: Halle + 1,74, Torgau + 1,48, Nordh. + 0,72, Gardelegen + 1,67, Wolfen + 1,40, Halle Unt. + 0,10, - 1.0, U. = Zeitwert + 0,57, Aufg. + 0,32, Dresden + 1,73, Torgau + 0,11, Bitterfeld + 1,05, Wolfen + 1,42, Gardelegen + 1,16, Sognitz + 0,70. - 11 abe: + 0,48 + 0,47.

(Schluß des barometrischen Teils.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Es werde den geschäftigen Lesern dieses Blattes nicht uninteressant sein, einiges über das Sarcomium zu hören. Obgleich der Name bekannt ist, gibt es doch eine große Anzahl selbst der geübtesten Leute, die nicht recht wissen, was das heutige Sarcomium ist und welchem Zwecke es dient. Das Sarcomium hatte früher nur eine begrenzte Verwendung, ist aus dieser jedoch seit einer Reihe von Jahren verdrängt und das moderne Sarcomium ist ein Saus-Sarcomium geworden, welches von dem früher allein bekannten Arden- und Schul-Sarcomium wesentlich verschieden ist.

Man unterscheidet das Druffel-Sarcomium von dem Saug-Sarcomium; dem letzteren sind diese Zellen abgetrennt, da es infolge seines geringen Zellsinhalt und aus verschiedenen technischen Gründen die Verwendung des Saus-Sarcomiums erfordern hat. Man hat das Saus-Sarcomium fast ohne große Mühe eine Erleichterung herbeizuführen und Symphonien spielen, in welche sich durch das Treten der Pedale voll und ganz das eigene Empfinden des Spielers legen läßt.

Man ist auch in Bezug auf die äußere Ausstattung nicht dabei stehen geblieben. Das Sarcomium ist ein außerordentlich hübsches zu betrachten, sondern hat verstanden, denselben Formen zu geben, die sich den Möbeln anpassen. Eine der ersten Fabriken im Sarcomium ist die Firma W. Strügel in Leutzsch-Leipzig.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market data for Berlin, including sections for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Deutsche Anleihen, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, and Pfandbriefe.

Schluss-Kurse.

Table of closing market prices for various commodities and securities.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 24. Oktober, 1 Uhr.

Table of stock market data for Leipzig, including sections for Dividende 1900/1906, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere, and Aktien.

Bankhaus Paul Schausse & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

